

GROLLUNDSCHMOLL® präsentiert:

Der Amtsschimmel

Sketch von Peter Fatterschneider © 2024



Weitere Sketche und Theaterstücke finden Sie hier:

[Märchen, Komödien, Krimis, Bücher, Sketche - GROLLUNDSCHMOLL](#)

Die Theaterstücke finden Sie auch aufsteigend nach Anzahl der Rollen sortiert unter

[Willkommen im Theaterreich - Theaterautor Peter Futerschneider](#)

Per Klick gelangen Sie in die Leseproben zu den Theaterstücken.

Sie können diesen Sketch kostenfrei aufführen. Bitte nennen Sie die Urheberschaft, wenn Sie über den Sketch berichten, sei es auf einer Homepage, in der örtlichen Presse oder in den sozialen Medien.

Das Coverbild hat von Dörte Müller gezeichnet. Mehr über Dörte, ihre Bilder und Bücher finden Sie hier:

<https://old.bookrix.de/-jjdc857fd9b1d65/>

<https://www.facebook.com/dorte.muller.1426>

Und hier nun der Sketch:

Besetzung:

Behördenmitarbeiter*in (BM abgekürzt)

Antragsteller*in (A abgekürzt)

Bühnenbild:

Schreibtisch Behördenmitarbeiter*in mit üppigem Bürostuhl, ein mickriger Besucherstuhl, idealerweise sitzt Antragsteller*in tiefer, weitere Büroausstattung nach Belieben

(BM sitzt sehr entspannt auf seinem Stuhl und daddelt am Handy, es klopft, keine Reaktion, es klopft erneut, keine Reaktion, es klopft zum dritten Mal, nun deutlich lauter)

BM:

Herein, wenn´s kein Schneider ist.

(A kommt vorsichtig herein, hat Aktentasche dabei)

A:

Bin ich hier richtig?

BM:

Also wenn Sie das nicht wissen...

A:

An der Bürotür steht Förderanträge Buchstaben S bis Z.

BM:

Da erzählen Sie mir nichts Neues.

A:

Mein Name ist Schneider.

BM:

Dann sind Sie hier falsch.

A:

Aber an der Tür steht doch S bis Z.

BM:

Ja, S bis Z, aber nicht SCH bis Z.

A:

Oh.

BM:

Das war ein Scherz. Ich möchte mir nicht nachsagen lassen, Behördenmitarbeiter hätten keinen Humor.

A:

Ach so. (*schaut auf den Stuhl*) Darf ich mich setzen?

BM:

Tun Sie, was Sie nicht lassen können.

(A setzt sich, es sieht unterwürfig aus, da A viel tiefer sitzt)

A:

Ich wollte meinen Antrag persönlich übergeben.

(fummelt Antragsformular aus der Aktentasche, legt es auf den Schreibtisch, erwartungsvoll)

BM:

Und was soll ich Ihrer Meinung nach damit tun?

A:

Ich weiß nicht. (überlegt) Wie wäre es mit einem Eingangsstempel.

BM:

Oh, da hat aber jemand aufgepasst.

(BM nimmt Eingangsstempel und stempelt den Antrag mehrfach mit großer Wucht)

A:

Und wie lange wird die Bearbeitung dauern?

BM:

Das kommt darauf an.

A:

Worauf?

(BM nimmt einen Stapel Papier, blättert diesen durch)

BM:

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer beträgt 4 Arbeitstage.

A: *(erfreut)*

4 Tage? Das klingt gut. Ich hatte mit mehr gerechnet.

BM:

Ich habe ab morgen 5 Wochen Urlaub. *(nimmt Antrag in die Hand, schaut flüchtig drüber)*

In Ihrem Fall beträgt die Bearbeitungsdauer also 29 Arbeitstage.

A:

Es ist aber dringend. Ohne die Förderzusage kann ich die Handwerker für die energetische Sanierung nicht beauftragen. Geht es nicht etwas schneller?

BM:

Wollen Sie mir drohen?

A:

Bitte?

BM:

Geht es nicht etwas schneller - das klingt wie wird's bald!

A:

So war das nicht gemeint. Ich wollte Sie nicht bedrängen.

BM:

Das sagen sie alle.

A:

Es geht doch um die energetische Sanierung.

BM:

Dann will ich mal nicht so sein.

(nimmt Antrag, blättert durch, Miene verfinstert sich, BM schüttelt den Kopf)

A:

Stimmt was nicht?

BM:

Das sieht gar nicht gut aus.

A:

Der Antrag ist auch kompliziert.

BM:

Lenken Sie nicht ab.

A:

Ich habe alles gewissenhaft ausgefüllt.

BM:

Gewissenhaft ist gut, aber das allein reicht nicht. Es muss auch korrekt sein.

A:

Und was genau ist an meinem Antrag nicht korrekt?

(hält A Antrag vor das Gesicht, zieht Antrag sofort wieder weg)

A:

Ich konnte nichts erkennen.

BM:

Ich habe den Fehler gesehen, das reicht doch wohl.

A:

Jetzt möchte ich aber wissen, was an meinem Antrag falsch sein soll.

BM:

Wollen Sie mir etwa wieder drohen?

A:

Nein, ich möchte nur mein Haus sanieren.

BM:

Das geht mich nichts an.

A:

Aber ich brauche den Förderbescheid.

BM:

Sie haben ein Feld falsch ausgefüllt.

A:

Welches Feld.

BM:

Sie haben Ihren Nachnamen im Feld für den Vornamen eingetragen. Schauen Sie mal. *(hält Antrag für Sekundenbruchteil vor A's Gesicht)* Im Feld für den Vornamen steht Schneider.

A: *(erleichtert)*

Da bin ich aber beruhigt. Das ist sicher leicht zu korrigieren. Ich kann doch einfach so einen Pfeil machen, so wird deutlich, was gemeint ist.

BM:

So einfach ist das aber nicht.

A:

Warum nicht.

BM:

Mit meinem amtlichen Eingangsstempel ist Ihr Antrag sozusagen zu einem behördlichen Dokument geworden, einer Urkunde. Da macht man nicht so einfach einen Pfeil drauf.

A:

Dann fülle ich eben einen neuen Antrag aus.

BM:

Das wäre eine Möglichkeit. Ziehen Sie Ihren Antrag zurück?

A:

Ja, dann ziehe ich meinen Antrag eben zurück.

(BM zerreißt Antrag)

A:

Wenn Sie mir bitte ein neues Formular geben würden.

BM:

Nein.

A:

Wieso nein?

BM:

Anträge gibt es im Antragsformular-Center im Erdgeschoss.

A:

Gut, dann sehen wir uns gleich wieder.

BM:

Das glaube ich nicht.

A:

Warum?

BM:

Weil ich gar nicht für Sie zuständig bin.

A:

Aber an der Tür steht doch S bis Z.

BM:

Aber nicht SCH bis Z.

A: (*lächelt erleichtert*)

Ach so, wieder ein Scherz.

BM:

Nein, das war kein Scherz. Genau wie vorhin, das war ebenso wenig ein Scherz.

A:

War es nicht?

BM:

Sehe ich etwa so aus, als ob ich Scherze machen würde?

ENDE